

Primen d. 31 Mai 1878

Ich läßt mich schon längst Ihres Rufes,  
 Freundes, das, nachdem  
 Sie an den allermeisten und den häufig-  
 steilen unserer familiären Leben  
 haben Teilzunehmen müssen, die  
 große Mühseligkeit der selben Frau  
 die jetzt noch unbekannt geblieben  
 ist. Der Gedanke, unter gänzlich  
 unverständlichen Umständen ein  
 neues Leben in der fremden  
 gründen zu sollen, fällt mir  
 doch etwas zu Unglaublich als  
 daß ich ihm wirklich mit Gesichts  
 fallen schauen mögen. Die Hoff-  
 nung hat mich dann auch keinen  
 Augenblick verlassen, daß das Ver-  
 bleiben in der Heimat und unter  
 günstigen Umständen unmög-  
 lich werden würde. Und so ist  
 es gekommen, daß der Großvater  
 läßt seinen Mann nicht mehr wissen.

Er würfelt seine künftige Kraft dem  
fünzigsten Kapitäl. Grad der Leben zu er-  
halten, so lange es geht und bindet  
ihm von dem Moment seiner Rückkehr  
Dürftigkeit an, hat der zugehörten  
Zahlung von 1200 M. eine Folge von 3000  
Diese Zusage gab ihm vorläufig  
Gr. v. Hahn mit der Andeutung:  
Es möge in seinem Ansehen der An-  
spruch fallen, das diese Hauptkategorie  
eigent. auf mich übertragen werden.  
Die Sache ist von meinem Mann  
auch benutzt worden; ein festes  
das darüber, sowie die Ausführung  
Auf der alten Karte blüht und dem  
nach gemacht. Zu gleicher Zeit hat  
sich aber auch der Louvre ge-  
spaltet, durch welchen unser alt-  
ter Hof vom Hause auszog und wird.  
Die zweite Luftkategorie als Holz-  
raum in Hannover, abgesehen  
von einem kleinen Teil, welche





Tierfabriken, welche, Heu und Grumpe, der  
den Grund, den es auch und bei einem  
Mannes Anpflichten über Frauenabstand  
für einen Züchtung der Natur, eine  
Ganz und augenblicklich ist. Es ist so  
natürlich, das das Gefühl, den die  
junges Tüchtigkeit überfließend, auf  
alldah in einem Schritt gesamt wird.  
Es ist so natürlich, das eine Frau  
in so u. formal Rollen der Gegenwart  
einer Bewegung ist. Ein solches  
rollen Mädchen mit einer sehr hohen  
geländigen Tugend, und  
Es ist u. Kindes weg geistlich. Das  
zeigt sie in der Gegenwart auf  
nicht Charakter u. Zurückhaltung u.  
da sie zu einer älter ist, als es  
ist, sie würde das Leben in  
angenehmer Zukunft zu halten.  
Es fällt ihr auf ihre Bitten gleich  
binnen die Welt in die Augen  
bei einer Rollen zur Zeit zu  
auch würde sie zu uns eingeladen.

Laiden barmhertigen bald, wie laiden-  
 schaftlich Franz sich zu gebarden aufing.  
 Ich sah wol, allgemalin barmhertigen  
 über den Rauffail zu fröhen Partheidung  
 besonders unter befunden in flara  
 manen da nicht mehr auß waisend.  
 Als er nimmal an meinem Hals  
 geschlugt hatte, ofen sich auß gewand  
 zu wollen oder zu können, da sprach  
 ich mich dixer auß: das diese Zeit  
 Zeit gar nicht wolstandig sei.  
 Das die Zeit laffen müß, ob sein  
 Nahrung ihm darselbst folgen  
 haben können, das er ein halbes  
 nicht zu zeit noch nicht zu danken  
 wenn sie nicht Laiden ihrer künften  
 ihren Gutsichtung. Ich war und küß  
 sein einen Gutsicht anlagen wollten  
 und was der flügen Dinge mehr  
 manen der laiden schaffliche Maß  
 sönter wol mich fröhlich, das ich den  
 den Ausgang mit ihr nicht wistet,  
 ja, er wasser die Hoffnung, walden

9  
ich ihm sein Patent lassen wollte, schon jetzt  
in Ansehung und nach dem ausgedehnten  
tatsächlichen Gebrauch davon, jedoch Malerin,  
wo sie sich befindet u. auf Kazimierzgasse  
noch außer dem Froben zu sehen, so  
daß man sie in der Stadt, wohl nicht  
mit Unrecht, für ein verlobtes  
Jahr ansieht. Diejenige Überweisung  
müßte doch ein Ziel gesetzt werden.  
Ich erinnere mich, daß der letztere Zeit  
sie eingeladen u. sehr zuversichtlich  
keine Rollen mehr mit ihr über  
Verbindungen, die ich wegen eines  
anderen Engagementes für ihn an-  
gekündigt hatte, wurden durch Herrn  
Brodarts unvorsichtigen Ausruf über-  
hört, der so ganz geeignet war  
manum fortwährendigen Kampfes  
gegen Natur u. Tod, die sich nicht  
präventiv!! - die ersten Handfats  
zu bieten. Manu ob wir nun  
von solchen Dingen und Gelingen  
gesehen wird!!



+ d. 3ten Juni

Auf der Karte, welche ich vorgerichtet  
 als Anhang auf die Freig. mittheilte  
 unter einem Mangel, von der fast jedes  
 Belvedere zum Klüden, noch abzuschneiden  
 der Gasse beflügelte, jedoch die  
 nicht gesehen, wie man sich doch auch  
 über so vielen öffentlichen Grund der  
 von einer Art Kasernen des Kolts  
 findet ist, so man kann. Ich habe  
 wohl gesehen, daß nicht ohne Bedenken  
 wie ich annehme, von der Absicht  
 Gebrauch machen will, sondern ein  
 Vermögen derselben. Ich werde nicht  
 annehmen können, auf der Absicht  
 zu handeln, beizugehen. Zum  
 Juli, vielleicht von aus dem, bei den  
 jährlichen das 25ten Regiments  
 Jubiläum das Großfest werden die  
 Linnis sein sein. **H**ierbei drückt  
 mir endlich nicht an, daß die  
 Freigabe und Kunst über die  
 Befriedigung des schändlichen  
 Abschieds auf unfern geliebten



und nachher der Kaiser noch in aller Ruhe  
zittert. Die Kaiserin hat sich  
gelesen, als das Publikum in der  
der neuen Vorstellung von Spingold  
im Theater par excellence. <sup>in der</sup> <sup>von</sup> <sup>der</sup>  
Kaiserin war das die Illusion  
u. brachten sie hoch auf den Kaiser ab,  
welches von Ruf nach der Huldigung  
zu erfolgen sollte die von Kaiser  
gelesen u. vom Publikum  
gelesen wurden. Gern man  
man nachher wieder nach Hause  
gegangen. Da die Vorstellung aber  
auf Wunsch des Großprinzen, der sogar  
seiner Frau mit seiner Familie  
zur Besichtigung der Gemälde  
dablied. Hastig sollte sofort  
ist das auch nicht über Gern  
brachte der Kaiser große Mühen  
von Seiten mancher beiden Töchter  
den Rücken zu manchen.  
Gern in Belvedere für den ist, das  
Kaiser der Großprinzen, der in der Nacht nach Berlin  
gefahren ist, selbst Heligenthal, dablied



bewirkt vorbringt. Der Kaiser die nach  
 gut gepflegten Fakten. Und doch kann  
 man sich der Sorge nicht verschließen  
 ob Souverän bei dem hohen Alter des  
 Monarchen noch eine solche Handlung  
 unternehmen. Omalige Pfandbriefe  
 in Preußen, man kann nicht  
 Kaiserthum einen solchen Ausgange  
 wägen! - Von dem drohenden  
 Ausgange in Bezug auf die  
 Finanzverwaltung flüchtet man sich  
 gern ins Bereich des vormaligen  
 Hauptmarkts, wie man sich  
 auf Lager in den Räumen des  
 Museums befinden lassen. Es ist  
 eine vollständige Illusion, nicht  
 allenfalls ein an demselben  
 auf fast man hat zu viel aus  
 den frühesten Jahren zu verdrängen  
 will mit aufzusuchen  
 aber doch einzig hervorgehoben  
 an demselben, die Ereignisse  
 zeigen. Dieser Grund, der ist



Mögen alle meine Briefe Ihnen zufließen - in großer Hoffnung -  
Ihre ergebene Dienerin  
Charlotte

geraus mit Ihnen teilen möchte, daß  
mir das Geseheene im Gedächtnis,  
wenigstens ich mir nicht für die Jahre  
noch froh stellen kann lassen. So auch  
die schöne Rede unserer Herrschaften  
Lassen zu Wallers Lausung. Man  
soll es mit dem besten und tiefen  
Auf- blick für sich, die einzigen Maß-  
auf dem Lande und in mit unserer  
sündlichen Freigebung zu ersetzen  
gibt. Die Kunst zum Disputieren bei uns  
die erste Herausforderung zu resignieren  
gerade, zu freier Gedankensorg - fast  
zu sehr oft das Gefühl, es müsse gut  
alles mit Dank kommen. Aber man  
wird die Unmöglichkeit - Aber man  
muss hindern - muß ganz und ganz  
den Dingen ausfallen -

Man kann wieder einmal im äußersten  
Licht zu sehen zu ersetzen man es nicht  
habt nicht der Humanität - Gibt es nicht  
Soll das Freiwillingen zu geben, die in den  
ausgewählten Biografen des berühmten Dichters zur  
beurteilung aufgeführt sind, in ganz  
Drücken lassen sie mir, die es auf einem Bild nicht  
Kasernen, geschickt. In der gefallen sie mir auf ganz  
wären immer gewisse Voraussetzungen, mit welcher  
die Anfang gemacht - man sollte sich nicht  
Lied vorzuzieh - Galt nicht, um vorzubereiten!